

Die Lektüre wissenschaftlicher Texte¹

Jeder kennt bestimmt die Situation, in der er (oder sie) einen Text ohne große Aufmerksamkeit und Leidenschaft liest, gleichsam als mehr oder weniger lästige Pflichtübung. Für eine solche Haltung kann es verschiedene, gute und weniger gute Gründe geben, etwa die mangelnde Qualität des Textes, Gleichgültigkeit gegenüber dem Thema, Müdigkeit, Bequemlichkeit etc.. Noch wichtiger - und vielleicht verbreiteter - ist aber eine völlig passive, unreflektierte Herangehensweise an einen Text, die ohne jegliche Vorüberlegungen mit dem Lesen beginnt und die beim Lesen dann keinen Punkt findet, wo geistig "eingehakt" werden könnte, wo sich Fragen stellen, sich Widersprüche aufdecken usw.. Der Text plätschert dann irgendwie an einem vorbei und hinterlässt eine diffuse Unzufriedenheit, die sich wiederum nicht so recht fassen lässt, denn man hat den Text eben nicht gründlich genug gelesen, um sich über seine Qualitäten und Mängel klarzuwerden.

Einen Text lesen, heißt also noch nicht, ihn auch zu verstehen. Die folgenden Hinweise sollen dabei helfen, das Wesentliche eines Textes zu erfassen, ein häufig komplexes Thema strukturieren und mit eigenen Worten wiedergeben zu können. Unverstandene Texte führen leicht dazu, dass Interesse und Motivation für die Sache und das Studium verloren gehen.

Texterschließende Fragen

1. Gegenstand/Fragestellung

Wie formuliert die Autorin Problem, Gegenstand und Fragestellung, Abgrenzungen, Einschränkungen, Verweise?

2. Methodischer Ansatz und Vorgehen

Wie geht der Autor bei der Beantwortung der Ausgangsfrage vor? Wie bearbeitet er das Problem (Gliederung, Hauptpunkte, Definition zentraler Begriffe, methodisches Vorgehen)? Auf welchen Aussageebenen arbeitet er (beschreibend, erklärend, kritisierend/-normativ orientiert)? Unterbreitet er praxisbezogene Vorschläge? Welche Art der Datenerhebung und -verwertung wird verwendet?

¹ Dieses Merkblatt wurde in meiner Zeit an der TU Darmstadt zusammen mit Klaus Dieter Wolf erarbeitet.

3. Theoretische und politische Position

Ist die theoretische, politische und wissenschaftstheoretische Position der Verfasserin explizit oder implizit erkennbar? Wie ist sie zu charakterisieren?

4. Ergebnisse

Wie lassen sich die Hauptergebnisse des Autors zusammenfassen? (gute Übung: Aufsätze auf einer Seite - nicht mehr - knapp zusammenfassen). Was ist in einem Satz das Hauptanliegen des Textes?

5. Bewertung/Kritik

Sind Inhalte und Vorgehen der Autorin verständlich und schlüssig (Definition, Strukturierung, Begründung von Behauptungen, Art der Argumente, Sprache)? Stimmen Sie inhaltlich, theoretisch methodisch, in der politischen Position, in den praktischen Schlussfolgerungen mit dem Text überein? Was wurde vernachlässigt? Was könnte konkret anders gemacht werden? Wie würde man selbst an das Thema herangehen? Was hat mir der Text gebracht? Persönlicher Lerngewinn, praktischer Nutzen? Warum bin ich interessiert/motiviert/erfreut oder aber frustriert/gelangweilt/gleichgültig?

Die vier wichtigsten Frageschritte können also **zusammenfassend** kurz so beschrieben werden:

1. Welches sind die wesentlichen Aussagen eines Textes?
2. Welche Tatsachenbehauptungen werden aufgestellt?
3. Welche Kausalzusammenhänge/Schlussfolgerungen werden geltend gemacht?
4. Welche Grundannahmen/Wertehaltungen liegen dem Text zugrunde?

Diese Fragen sind nicht in gleicher Weise und mit gleicher Gewichtung auf alle Texte anwendbar, können aber Anstöße geben, um einen Text besser zu verstehen und mehr persönlichen Nutzen daraus zu ziehen.